

Schwielowsee, den 05.März 2014

Offener Brief

Bedarfsplanung der Gemeinde: Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Hoppe, sehr geehrte GemeindevertreterInnen,

bzgl. der nun laufenden Bedarfsplanungen und der Ausweisung von Gemeinbedarfsflächen sowie der Diskussionen um die Sanierung der Geltower Schule bitten wir Sie um Einbeziehung der Schulentwicklungsplanung und Prüfung des Bedarfs und der Möglichkeiten für eine weiterführende Schule im Gemeindegebiet.

Als 1991 (Geltow) und 2006 (Caputh) die Realschulen der Gemeinde geschlossen wurden, glaubte wohl niemand mehr an steigende Kinderzahlen. Inzwischen aber erfreut sich die Gemeinde Schwielowsee eines steten Zuzugs junger Familien, sodass die Grundschule in Caputh 2-3 zügig und in Geltow 1-2 zügig ist. Zur Zeit fahren spätestens ab der 7. Klasse alle Schwielowseer Kinder zu auswärtigen Schulstandorten, überwiegend nach Potsdam und Michendorf.

Wie bekannt, planen Sie das Schulgebäude Geltow, ein DDR-Plattenbau (1985), umfangreich zu sanieren. In den letzten Jahren sind die Schülerzahlen in Geltow jedoch stark gestiegen (von 78 im Jahr 2005 auf 170 im nächsten Schuljahr). Es besteht akuter Platzmangel, da in den Nachwendejahren neben dem Hort auch die KiTa auf das Schulgelände umgezogen ist und die Grundschule jetzt keine Möglichkeit mehr hat, sich auszudehnen. Eine alleinige Sanierung ist daher wohl nicht ausreichend (s. Onlinepetition mit 172 Unterschriften). Darüberhinaus ist keine Schule der Gemeinde bisher barrierefrei.

Der gerade verabschiedete Schulentwicklungsplan (SEP) für die Schuljahre 2013/14 - 2018/19 wurde auf der Datenbasis 2010 gegründet. Laut SEP sind unsere Schulstandorte im Planungszeitraum bis 2018 in ihrem Bestand sicher. Der SEP ist aber nur eine Orientierungsplanung. Für das konkrete Konzept der Beschulung in den Gemeinden und die Umsetzung sind die Träger, zumeist die Kommunen selbst zuständig. Die im SEP dargestellten Zügigkeiten sind Mindestzügigkeiten, die durch aktuelle Gegebenheiten vor Ort (Steigerung der Attraktivität, Abitur in 13 Jahren statt in 12 Jahren, Inklusive Beschulung, FLEX, besonderes Konzept) gesteigert werden könnten.

Weiter aus dem SEP: In Schwielowsee bekommen über 55% der Grundschüler Gymnasialempfehlungen. Das Gymnasium ist auch die am häufigsten gewählte Schulform (55%), für die Oberschule (bis 10. Klasse) entscheiden sich ca. 30% der Schüler. Seit der (Wieder)Einführung des Abiturs mit 12 Jahren reduzierte sich das Anwählen eines Gymnasiums (Abi nach 12 Jahren) um 10%, die Anwahl einer Gesamtschule (Abi nach 13 Jahren) erhöhte sich um 10%.

Insbesondere wegen des anhaltenden Zuzugs nach Potsdam und ins Potsdamer Umland (Werder!) sind die Schulen in der Landeshauptstadt inzwischen stark unter Druck. Insbesondere Schwielowseer Schüler, die kein Gymnasium anstreben, scheinen auf dem Potsdamer Markt benachteiligt zu sein. Die Stadt Potsdam fordert jetzt einen stärkeren finanziellen Ausgleich vom Landkreis PM für die Beschulung von Kindern aus den Umlandgemeinden. Sollte man eine Entschärfung der Situation durch Schulneu- und ausbau in Potsdam oder eher in den Umlandgemeinden beheben? Durch letzteres würde man für unsere Schüler eine wohnortnahe Beschulung realisieren (ggf. Nachfragen aus den Stadtrandgebieten bedienen) und damit auch den extrem gewordenen Pendlerverkehr reduzieren.

Aus o.g. Gründen erscheint es uns sinnvoll, sowohl über einen (erweiterten) Schulneubau der Grundschule Geltow als auch über eine zeitgemäße Ergänzung des Angebotes im Schulbereich nachzudenken und damit die Anziehungskraft unserer Gemeinde für junge Familien weiter auszubauen sowie die Lebensqualität der bereits Ansässigen zu verbessern. Eine Möglichkeit wäre aus unserer Sicht eine Integrierte Gesamtschule (Klasse 1-13) in der Gemeinde Schwielowsee mit Einschluss bzw. Erweiterung der Grundschule Geltow. Wir möchten hiermit eine Diskussion zum Thema anstoßen.

Mit freundlichen Grüßen

Winnie Berlin
Stellv. Sprecherin des BV Schwielowsee